

Wirtschaftliche Wochenchronik.

16. August. Erweiterung des Lombards bei der Deutschen Reichsbank und den Kriegsdarlehenkassen. — Moratorium in Italien bis Ende September. — Gründung einer Kriegskreditbank in Berlin unter Mitwirkung der Banken und der Kaufmannschaft.

17. August. Ermäßigung des englischen Bankzinsfußes von 10 auf 6 Prozent. Die englische Regierung übernimmt die Garantie gegen jeden Verlust der Bank von England bei den ihr zur Eskomptierung eingereichten Wechseln. — Nachfrage in Berlin nach erstklassigen Anlagewerten, Aktien von Banken und verschiedenen Industriewerten.

18. August. Die Wiener Börse kammer erläßt eine Kundmachung, um die Durchführung des auf den 3. September anberaumten Kassatages der Börse zu ermöglichen. — Die staatlichen deutschen Darlehenskassen erklären, österreichische und ungarische Kreditaktien, Staatsbahnaktien und Orientbahnaktien mit 40 Prozent des letzten Börsenkurses zu belehnen. — Verschiedene ausländische Coupons werden mangels Deckung notleidend. — Die italienische Regierung beschließt, bis zum Betrag von 350 Millionen Lire Noten zu 10 und 5 Lire zu emittieren.

19. August. Aus Berlin wird ein gebesserter Stand der Deutschen Reichsbank gemeldet. Der steuerpflichtige Notenumlauf ist auf 1573 Millionen Mark zurückgegangen. — Von der Bank von England werden nachträglich zwei Wochenansweise vom 6. und 13. d. bekannt, welche eine ganz abnorme Situation der Bank bezeugen.

20. August. Herabsetzung des Zinsfußes der Oesterreichisch-ungarischen Bank von 8 auf 6 Prozent. Zugleich beschließt die Bank, den Kreis der zur Belehnung bei ihr zugelassener Papiere ausgiebig zu erweitern.

21. August. Die Bank von Frankreich setzt ihre Diskontrate auf 5 Prozent herab, nachdem dieselbe, wie erst jetzt bekannt wurde, vor vierzehn Tagen von 4½ auf 6 Prozent erhöht worden war.